



## Die Konstanzer Altstadt

*Keimzelle der Stadt Konstanz ist eine keltische Fischersiedlung, welche unter der Herrschaft der Römer (50 v. Chr.–400 n. Chr.) militärische Bedeutung erlangte. Ca. 1215 verleiht König Friedrich II. dem aufstrebenden Gemeinwesen das Recht zur Wahl eines Rates. Von 1414–18 tagte in den Mauern der Bodenseestadt das mittelalterliche Reformkonzil. 1548 wird Konstanz nach der Niederlage im Schmalkaldischen Kriege österreichisch bis es 1805 durch den Pressburger Frieden zu Baden kommt. Heute Baden-Württemberg. Seit 1966 Universitätsstadt. Während aller kriegerischen Ereignisse, sogar denen in jüngster Vergangenheit, blieb die Stadt unzerstört.*

*Nachfolgend wird ein Rundgang durch die Altstadt und zu ihren Sehenswürdigkeiten empfohlen. Ein Rundgangsführer ist erhältlich bei der Tourist-Information Konstanz im Hauptbahnhof. Dort beginnt und endet dieser Rundgang.*

- **Ehemalige Hauptpost**, Ecke Bahnhofplatz und Marktstätte. 1888–91 im Stil der italienischen Renaissance als Gebäude der Oberpostdirektion nach Entwurf des Berliner Oberregierungsrates Kind erbaut. Besonders markantes Beispiel für Repräsentationsbauten der Kaiserzeit. Seit 2001 eine Hauptstelle der Sparkasse Bodensee. Von 1694–1864 stand hier ein Kapuzinerkloster.
- **Konzilgebäude**, am Hafen. 1388 als Korn- und Lagerhaus erbaut, später Sitz der Leinwandmesse. Vom 8. bis 11. November 1417 tagte hier während des Konstanzer Konzils das Konklave, das den Kardinal Otto von Colonna zum Papst Martin V. wählte. Seit Anfang des 20. Jahrhunderts, zuletzt 2010/12, unter Wahrung der historischen Bausubstanz saniert. Dient mit drei Festsälen für Konzerte, Tagungen, Ausstellungen und andere Veranstaltungen.

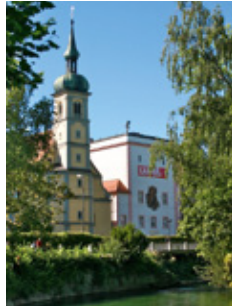
- **Hafenfigur „Imperia“**. Auf dem Pegelhäuschen der Konstanzer Hafeneinfahrt steht seit 1993 eine neun Meter hohe und achtzehn Tonnen schwere Skulptur. Sie wurde von dem Bildhauer Peter Lenk in Kunststein gegossen. Der Künstler nannte die weibliche Schönheit „Imperia“ und sieht darin ein Sinnbild weiblicher Fürsorge. Ihre Arme hält sie weit ausgebreitet und auf ihren Händen trägt sie zwei Gaukler-Figuren, die sich die Insignien der weltlichen und geistlichen Macht, die Kaiserkrone und die Papsttiara, aufs Haupt gestülpt haben.
- **Zeppelindenkmal**, am Gondelhafen. Dem 1838 in Konstanz geborenen Luftschifferbauer Graf Ferdinand von Zeppelin zu Ehren errichtet.





Die Figur auf dem Obelisken, geschaffen von Bildhauer Albicker, stellt die Sagengestalt „Wieland der Schmied“ dar.

- **Altes Rathaus**, Fischmarkt 2. 1484 erbaut, in der Folgezeit mehrfach umgebaut. Vom alten Bau ist noch das spätgotische Doppelportal mit der Wappentafel des Ulrich Gryfenberg (1479) erhalten. Wird als Studio der Südwestdeutschen Philharmonie genutzt.
- **Christuskirche**. Ecke Konzilstraße/Theatergasse. Ehem. Jesuitenkirche (jetzt altkathol. Kirche) angebaut an das frühere Kloster der Jesuiten aus dem Beginn des 17. Jhdts. Im Inneren Werke von Hans Morinck, Kaspar Memberger d. Ä.
- **Stadttheater**. Konzilstraße. 1609 erbautes Schulgebäude des ehemaligen Jesuitenkollegs. Nach 1773 ausschließlich für Theaterzwecke genutzt. 1934 umgebaut. Und zuletzt 2012 saniert und bühnentechnisch auf den neuesten Stand gebracht. Hauptspielstätte des einzigen festen Schauspielensembles am Bodensee.
- **Inselhotel**. Auf der Insel. 1235 gegründetes und erbautes Dominikanerkloster. Wirkungsstätte des Dichtermönchs Suso. 1785 Aufhebung des Klosters; in der Folgezeit Indiefabrik. 1875 Umbau zu einem Hotel. Geburtshaus des Luftschiffgrafen Ferdinand von Zeppelin (1838). In den letzten Jahren großzügige Innenrenovierungen.
- **Botzheim'scher Domherrenhof**. Inselgasse 2. 1242 erstmals urkundlich erwähnt. Renaissanceerker von 1626. Wohnung des Domherren und Humanisten Dr. Johann Botzheim von 1512–1535. Erasmus von Rotterdam war hier 1522 sein Gast. In seinen Mauern die Theaterverwaltung und die Werkstattbühne des Stadttheaters. Das zugehörige Jugendtheater spielt in der Spiegelhalle am Hafen.
- **Spitalkellerei**. Brückengasse 16. Haus zur Inful, auch Haus am Tümpfel genannt. 1352 erst-



mals urkundlich belegt. Heutiger Bau aus dem 15./16. Jh. Die der Konzilstraße zugewandten Teile der Kellereigebäude entstanden erst vor wenigen Jahrzehnten.

- **Kloster Zoffingen**. Brückengasse. Gegründet 1257. Einziges Konstanzer Kloster, das die Säkularisation überstanden hat. Heimat eines Dominikanerinnen Konvents.
- **Niederburg**. Dem Rhein zugewandter ältester Stadtteil von Konstanz mit unversehrt erhaltenem mittelalterlichen Gassengewirr und Bürgerhäusern aus dem 13. bis 16. Jh.
- **Regierungsgebäude**. Ecke Rheingasse / Rheinsteig. Seit 1609 bis zur Säkularisation Domprobstei. Rokoko-Balkon. Hauskapelle und Weißer Saal mit Werken von F. L. Hermann und G. B. Goetz.
- **Rheintorturm**. Rheinsteig. Um die Wende des 14. und 15. Jh. zum Schutze des Rheinübergangs erbaut. An der Ostwand Reste einer Kreuzigungsgruppe. Neuerdings wurde in dem historischen Gemäuer ein Fasnachtsmuseum eingerichtet, das ein Überblick vermittelt über das einheimische närrische Brauchtum und seine Figuren. Geschaffen wurde das Fasnachtsmuseum von der privaten „Initiative Rheintorturm e.V.“ Sie engagierte sich zudem stark bei der Sanierung des 35 m hohen Turmes. In



einem Turmgeschoss werden außerdem regelmäßig Kunstausstellungen gezeigt.

- **Pulverturm**. Rheinsteig. Erbaut um 1321; nordwestl. Eckpfeiler der Stadtbefestigung. Wurde zeitweise als Gefängnis verwendet.
- **Ehemaliges Kloster Petershausen**. Auf der rechten Rheinseite gegenüber der Niederburg. 983 Gründung des Benediktinerklosters durch Bischof Gebhard II. Teil des Klosterareals ist das „Konventgebäude“ (Benediktinerplatz 5)

Archäologisches Landesmuseum. 1769 Neubau nach den Plänen des Petershauser Mönchs Johann Georg Übelacker. Nach der Säkularisation 1802 Verkauf der wertvollen Klosterbibliothek, des Archivs und der Naturaliensammlung. Seit Mitte des 19. Jh. bis 1977 vom bad., deutschen und franz. Militär genutzt. Seit 1984 Westflügel Sitz des Stadtarchivs. Im Ost- und Mittelflügel befindet sich seit 1992 das Archäologische Landesmuseum Baden-Württemberg. Auch die „Prälatur“ (Benediktinerplatz 6) ist ein Teil des Klosters. Sitz des Abtes, während der Kasernenzeit Sitz des Regimentsstabs. Beim Sturm der Spanier auf die Stadt 1548 und der Belagerung durch die Schweden 1633 starke Zerstörungen. Dennoch ist ein Teil des mittel-



alterlichen Kreuzgangs erhalten. Inneres durch Renovationen zwischen 1550 bis 1630 geprägt. Heute als Musikschule genutzt.

- **„Torkelegebäude“.** Benediktinerplatz 2. 1769 als Wirtschaftsgebäude für das Kloster erbaut. Während des 1. Weltkriegs Lazarett für alliierte Kriegsgefangene (ges. Klosterareal diente als Austauschlager). Seit der Renovation 1985–87 Sitz Konstanzer Behörden. Der Weg führt nun zurück über die Rheinbrücke in die Niederburg.
- **Ehemalige Kirche St. Johann.** Brückengasse 1. Im 10. Jh. von Bischof Konrad gegründet, 1266 mit einem Chorherrenstift verbunden. 1735–43 Barockisierung, 1818 Profanisierung und Umbau.
- **Haus zur Kunkel.** Münsterplatz 5. Im Inneren des 1269 erstmals erwähnten Mesnerhauses befinden sich die weltbekannten, vom Inhalt her einmaligen frühgotischen Weber-Fresken, die vor 1316 entstanden sind.
- **Münster.** Anstelle der eingestürzten alten Domkirche in den Jahren 1052–89 erbaute romanische Säulenbasilika. Ältester Teil der

Krypta aus dem Ende des 10. Jhdts. Im 14. Jh. wurden der ursprünglich dreischiffigen Basilika die gotischen Seitenskapellen hinzugefügt, 1435 die Seitenschiffe und 1680 das Mittelschiff eingewölbt und 1856 die gotische Turmpyramide aufgesetzt. Im Laufe der Jahrhunderte wurde das Münster kunstvoll ausgestaltet. Chorgestühl und Portaltüren haben 1453/60 Haider und Heinrich Iselin geschaffen. 1518 entstand die Orgelbühne mit der Renaissance-Orgel. Die 155 Zentner schwere „Große Glocke“ stammt aus der Werkstatt Hans Christian Löfflers (1584). 1680 stiftete Bischof Johann Jakob von Fugger den silbernen Hochaltar. 1775/78 wurde der mittlere Chor vergipst und vergoldet. Anlässlich des Konstanzer Konzils von 1414–18 fanden im Münster Sitzungen der Kirchenversammlung statt. Während der Saison regelmäßige Münsterführung. (Anmeld. für Gruppen und Schulklassen Tel. 9 06 20). Einen eindrucksvollen Rundblick über Stadt und See genießt man von der Aussichtsplattform des über 70 m hohen Münsterturmes.



- **Münsterplatz.** Neben dem Münster wurden 2004 Funde aus der Römerzeit freigelegt (3. Jh.). Sie sind Teil eines Kastells von dem aus der Rheinübergang gesichert worden war. Die Funde sind durch eine gläserne Pyramide sichtbar. Führungen durch die unterirdische archäologische Grabungsstätte werden durch die Tourist-Information vermittelt, Tel. 133030. Vor dem Hauptportal steht seit kurzem wieder die gusseiserne Schale des Münsterbrunnens.
- **Der Brunnen von Peter Lenk** auf der Laube: Über acht Meter hoch spannt sich der Triumphbogen über dem Brunnen auf dem Mittelstreifen der Verkehrsachse zwischen dem Neubau des städtischen Verwaltungsgebäudes und dem historischen Bauwerk des Lanzenhofes. Für Peter Lenk ist der Brunnen mit seinen Wasserspielen und seinen über 30 skurrilen Figuren ein „Triumph der Satire“. Mit den Figuren



rheinstrand   
bad

## Baden im Herzen von Konstanz

**Öffnungszeiten:**  
Mai bis September  
von 9.00 – 21.00 Uhr (witterungsabhängig).

**Wir freuen uns auf Sie.**



macht er sich vor allem über den Auto-Wahn unserer Gesellschaft lustig.

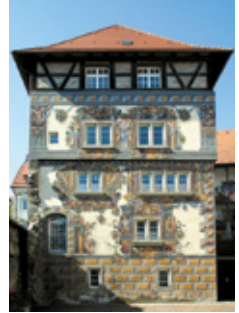
- **Langenhof.** Laube/Torgasse. Benannt nach dem Geschl. der Lanz von Liebenfels (17. Jh.), erstmals erwähnt 1369. 1686/98 und 1713/15 beherbergte das Haus die Freiburger Universität.
- **Wessenberghaus.** Wessenbergstraße. Sitz des letzten Konstanzer Bistumsverwesers Ignaz Heinrich von Wessenberg (gest. 1860). Jetzt Teil des Kulturzentrums am Münster.
- **Stephanskirche.** St.-Stephans-Platz. Romantische Kirche, die 1424–86 im spätgotischen Stil erweitert wurde. Skulpturen von Hans Morinck 1560–1616 geschaffen. Der Chor wurde im Rokokostil überarbeitet. Deckenbilder von Franz Ludwig Hermann entstanden 1770. Die Malereien im Langhaus sind aus der Zeit um 1905. Nahe bei der Stephanskirche findet man eine Reihe schöner Bürgerhäuser, darunter das „Haus zum Ritter“ (1415), zum „Weißen“ und „Schwarzen Bock“ (etwa 1425) und das Haus zur „Vorderen Katz“, in dem sich mit dem „Stephanskeller“ eine stimmungsvolle Weinstube befindet.
- **Tiergarten-Apotheke.** Wessenbergstraße 28. Mittelalterliche Vorgängerbauten sind im Kellerbereich erhalten. Fassadengestaltung aus der Mitte des 18. Jh. Eines der schönsten Beispiele für die städtische Wohnarchitektur der Barockzeit in Konstanz.

- **Hohes Haus.** Zollernstraße. 1294 erbaut. Zur Konzilzeit Herberge des Burggrafen Friedrich von Nürnberg aus dem Hause Zollern. Die Wandgemälde an der



Außenfront sind von Kunstmaler Brandes 1935 geschaffen worden.

- **Wohnturm zum goldenen Löwen.** Hohenhausgasse. 5-geschossiger Wohnturm, vermutlich um 1450 unter Domkustos Otto von Rinegg erbaut. Aus der Zeit um 1580 stammt die Fassadenmalerei, die bedeutendste dieser Zeit in Konstanz, wahrscheinlich von dem Konstanzer Maler Jacob Memberger.



- **Ehem. Franziskaner-Kloster.** Am Stephansplatz. Gegr. um 1250. Um- und Neubauten 1688–1727. 1788 wurde das Kloster aufgelöst. Ab 1818 Kaserne, dann Stadthaus, jetzt Stephans-Schule. 1848 soll der badische Revolutionär Friedrich Hecker vom Balkon des Hauses die deutsche Republik proklamiert haben. Reliefs an der Giebelseite sollen an dieses Ereignis erinnern.
- **Häuser „zum vorderen und hinteren Mohren“.** St. Stephansplatz 1. 1378 erstmals erwähnt. Seit der Mitte des 18. Jhdts. Apotheke. 1789 Umbau durch Baumeister Peter Nening, aber noch mittelalterliche Bausubstanz im Inneren. Für die Märkte des Mittelalters typisch die noch erhaltenen Messladenfenster.
- **Haus zum hohen Hafen.** Obermarkt. Um ca. 1425 erbaut. Fassadenmalerei von Häberlin um 1900; renoviert 1970. Vor dem Haus fand 1417 die Belehnung Friedrichs von Zollern mit der Mark Brandenburg statt.
- **Hotel Barbarossa.** Obermarkt 8. Nach Ratsbuch schon 1419 Wirtschaft, dann Patriziersitz. Seit 1865 Hotel. Texte der Inschrift: „Curia pacis 1183“ und „Friedenshof 1183“ beziehen sich auf den Konstanzer Frieden mit den lombardischen Städten, den Friedrich I (Barbarossa) hier geschlossen hat.
- **Malhaus und Haus zum Fischgrat.** Hussenstraße 2. 1293 erstmals als „Gemalhaus“ erwähnt. Apotheke seit dem 14. Jh. Im 19. Jh. Vereinigung mit dem Haus „Zum Fischgrat“.

# SEA LIFE Konstanz



**Trockenen Fußes** tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der rund 3.500 Süß- und Salzwasserfische. Mehr als 35 naturgetreu gestaltete Becken ermöglichen einen anschaulichen Einblick in den Lebensbereich der heimischen und tropischen Gewässer. Die Ausstellung folgt dem Weg des Wassers von der Quelle des Rheins in den Bergen zum Bodensee bis in den Rotterdamer



Hafen und schließlich zu den Gründen der Nordsee. Durch einen acht Meter langen Unterwassertunnel gelangen die Besucher in die farbenfrohe Welt des Roten Meeres. Dieses Becken umfasst 320.000 Liter und ist somit das größte Becken im SEA LIFE Konstanz. Hier können die beiden Ammenhaie Sam und Carlos, die zwei grünen Meeresschildkröten Amadeus und Clementine und andere bunte Fische begutachtet werden. Danach geht die Reise in den Regenwald. Besucher begegnen hier räuberischen Piranhas Auge in Auge und entdecken Teufels-

rochen, knallgelbe Pfeilgiftfrösche und andere geheimnisvolle Amazonasbewohner. Klirrende Kälte und glitzernde Eisschollen bilden das Ende des Rundgangs: Eine abenteuerliche Expedition in die Antarktis und die Heimat der Eselspinguine beginnt.

**NEU ab Ostern 2017! „Bucht der Seesterne“** Seesterne, die Stars der Meere faszinierten bereits Generationen. Kein Wunder, denn schließlich sind die Stachelhäuter über 300 Millionen Jahre alt.

**SEA LIFE**  
Konstanz

**NEU 2017**

**Bucht der Seesterne**

Hafenstraße 9 • 78462 Konstanz • [www.sealife.de](http://www.sealife.de)

**4x5 Euro Rabatt!**

\*Pro Gutschein erhalten max. 4 Personen je einen Rabatt von 5€ auf den regulären Eintrittspreis im SEA LIFE Konstanz Original Gutschein - unaufgefordert beim Erwerb der Eintrittskarten an den Kassen abgeben. Nicht kombinierbar mit anderen Ermäßigungen, Jahreskarten, Vorverkaufskarten oder Online-tickets. Keine Rückerstattung oder Barauszahlung; Weiterverkauf nicht gestattet. Einlösbar bis zum 31.12.2017, PLU 6763.



Der prächtige Spätrenaissanceerker wurde vom Haus „Zum Strahl“, Rosgartenstr. 34 übernommen. Der von diesen und anderen Patrizier-Häusern umstandene Obermarkt ist die ehemalige Gerichts- und Richtstätte.

- **Hus-Haus.** Hussenstraße 64. Niedriges schmales Fachwerkhhaus aus dem 15./16. Jh. Galt lange Zeit fälschlicherweise als Wohnung des böhmischen Reformators Johannes Hus zu Beginn seines Konzilaufenthalts. 1923 von der Prager Museumsgesellschaft zur Erinnerung an den Reformator erworben. Jetzt Hus-Museum.
- **Schnetztor.** Hussenstraße. Altes Stadttor mit Zwinger. 1381 erbaut. Durch das Tor führte die Straße nach der Vorstadt Stadelhofen und dem Kloster Kreuzlingen. Kreuzlingen ist jetzt



schweizerische Nachbarstadt. Vom Schnetztor aus erreicht man in Kürze die Grenzübergangsstellen Emmishofer- und Kreuzlinger Tor.

- **Rathaus.** Kanzleistraße 13/15. Ehemaliges Zunfthaus der Leinenweber „Zur Salzscheibe“ aus dem Ende des 14. Jhdts. Dann Lateinschule. 1593 von Stadtbaumeister Guldinast in heutiger Gestalt umgebaut. Reich verzierte Arkaturen und malerischer Hof, in dem im Sommer Konzerte und Operaufführungen stattfinden. In der Vorhalle in der zweiten Etage regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen. Fresken an der Front des Vorderhauses von F. Wagner (1864); Wandbilder in der Vorhalle (2. Etage) von Prof. Häberlin.
- **Marktstätte.** Im Mittelalter „Marktstad“, d. h. Markt am Staden (Ufer). Sehenswert der spätgotische Erker mit Fensterreiche im „Haus zum roten Korb“ und das ehemalige „Gasthaus Adler“, das 1418 erstmals urkundlich erwähnt wird. Hier wohnten Kaiser Josef II. (1777) und



Goethe (1779 u. 1788). Hortense, Exkönigin von Holland, mit ihrem Sohn, Napoleon III. wohnte 1815–16 in dem Haus. Der goldene Adler auf der Helmspitze des Erkers wurde von Prinz Louis Napoleon gestiftet.

- **Haus „Zum Wolf“.** Rosgartenstraße 4. Die einzige vollständige, wunderschöne Rokokofassade in Konstanz.
- **Haus „Zum Rosgarten“.** Rosgartenstraße 5. Ehemals Zunfthaus der Metzger, 1324 erstmals erwähnt. Sitz des Rosgartenmuseums. Besonders sehenswert der Zunftsaal, ein Stadtmodell des mittelalterlichen Konstanz und die seit dem 19. Jh. unveränderte mineralogische und paläontologische Abteilung.
- **Dreifaltigkeitskirche.** Rosgartenstraße 25. Das Bauwerk ist der letzte noch erhaltene Teil des 1268 gegründeten Augustinerklosters, das im 19. Jh. der Erweiterung der Altstadt in Richtung Bahnhof weichen musste. Die dreischiffige gotische Basilika besitzt in ihrem Inneren wertvolle Fresken aus der Zeit des Konstanzer Konzils. Die Kirche war einsturzgefährdet und wurde von 1999–2006 für sieben Millionen Euro grundlegend saniert. Heute ist sie als City-Pastoralkirche mitten im Geschäftszentrum eine Stätte der stillen Einkehr, der Ruhe und Besinnung. Mehrmals pro Woche (jeweils 16–18 Uhr) werden hier Menschen Gespräche angeboten. Von der Dreifaltigkeitskirche ist das Ziel des Rundgangs, der Hauptbahnhof, über die Bahnhofstraße schnell erreicht.

